

BÜRGERUMFRAGE BAD VILBEL 2026

Abschlussbericht: 247 Teilnahmen · Erhebung 27. Juli bis 15. September 2026 · Vollausswertung der endgültigen Rohdaten

247 TEILNAHMEN	81 % WEITEREMPFEHLUNG	3,09 WOHNEN: SCHWÄCHSTER WERT	64 % MEHR ONLINE-ÄMTER
--------------------------	---------------------------------	--	----------------------------------

Die fünf wichtigsten Erkenntnisse

1. Wohnen bleibt bis zum Schluss die klarste strukturelle Baustelle. 116 Personen (47 %) priorisieren bezahlbares Wohnen & Bauen. Wohnungsangebot & Mieten ist mit Ø 3,09 der am schlechtesten bewertete Bereich, 74 % vergeben eine 3 oder 4. Bei den Abratenden ist Wohnen mit Abstand das meistgenannte Thema.

2. Verkehr ist das zweite Problemfeld, aber nicht wegen der Parkplätze. 105 Personen (43 %) setzen Verkehr & Parken auf die Prioritätenliste, die Bereichsbewertung liegt bei Ø 2,92. Häufigste Mobilitätsantwort ist flüssigerer Autoverkehr (37 %). Mehr Parkplätze in der Innenstadt bleiben mit 7 % auf dem vorletzten Platz.

3. Der Schienenverkehr hat im Endspurt deutlich an Gewicht gewonnen. Die zuverlässigere S-Bahn erreicht 21 % bei der Mobilitätsfrage, und in den Freitexten hat sich das Thema Bahn, Bus und Bahnhöfe seit dem Zwischenstand von 9 auf 20 Nennungen mehr als verdoppelt: S6-Ausbau nach Friedberg, Straßenbahnverlängerung, Regionaltangente Ost und der Zustand der Bahnhöfe.

4. Digitalisierung bleibt der eindeutigste Verwaltungsauftrag. 157 Personen (64 %) wünschen vollständig digitale Behördengänge, gefolgt von der Mängelmelder-App (37 %). Kein anderer Einzelschlag der Umfrage erreicht so hohe Werte.

5. Das stärkste Thema der Freitexte steht nicht im Fragebogen: Hitze. Schatten, Bäume, Begrünung und Entsiegelung kommen auf 46 Nennungen, obwohl es dafür keine Ankreuzoption gab. Genannt werden Spielplätze ohne Schatten, Kitas ohne Klimatisierung, aufgeheizte Plätze, Trinkwasserspender und zuletzt auch der Schutz des Vilbeler Waldes.

Was hat sich seit n = 218 verändert?

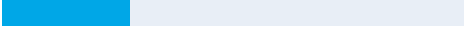
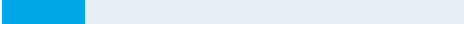
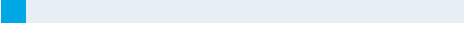
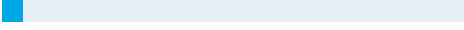
Verglichen wird mit dem Zwischenstand vom 12. August 2026. Kleine Verschiebungen sind bei einer wachsenden, nicht repräsentativen Stichprobe normal.

Kennzahl	n=218	n=247	Änderung
Weiterempfehlung	80 %	81 %	+0,3 Pp.
Bezahlbares Wohnen als Priorität	49 %	47 %	-1,6 Pp.
Verkehr & Parken als Priorität	46 %	43 %	-3,8 Pp.
Zuverlässigere S-Bahn (Mobilität)	21 %	21 %	+0,9 Pp.
Bewertung Wohnen	3,12	3,09	-0,03
Bewertung Verkehr	2,97	2,92	-0,05

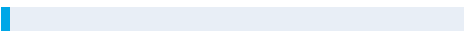
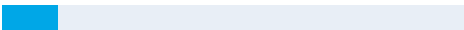
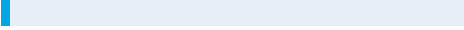
Fazit: Das Grundmuster ist über die gesamte Laufzeit stabil geblieben. Wohnen und Verkehr dominieren, die hohe Weiterempfehlung hält. Die 29 Antworten des Endspurts bestätigen die Befunde und verstärken vor allem ein Thema: den Wunsch nach besserer Schiene.

1. Multiple-Choice-Ergebnisse

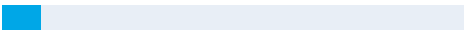
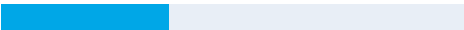
Stadtteile

Kernstadt / Innenstadt		134 54 %
Dortelweil		39 16 %
Heilsberg		37 15 %
Massenheim		24 10 %
Gronau		7 3 %
Ich arbeite hier / wohne auswärts		6 2 %

Altersgruppen

unter 18		2 1 %
18-29		14 6 %
30-44		56 23 %
45-59		116 47 %
60-74		57 23 %
75+		2 1 %

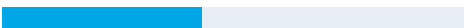
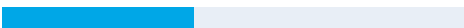
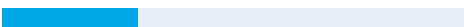
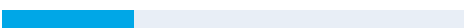
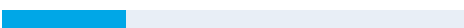
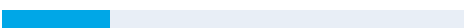
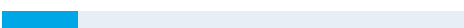
Weiterempfehlung

1, auf keinen Fall		9 4 %
2, eher nicht		39 16 %
3, eher ja		108 44 %
4, auf jeden Fall		91 37 %

Die Weiterempfehlungsquote, also der Anteil der Antworten 3 und 4, liegt am Ende bei **80,6 %** (199 von 247). Nur 9 Personen raten klar ab. Bewusst kein NPS: Die Skala hat vier Stufen ohne neutrale Mitte, die Quote ist über die Jahre fortschreibbar und damit der Bezugspunkt für künftige Umfragen.

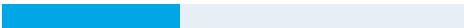
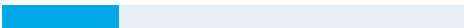
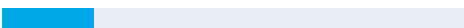
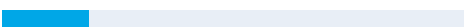
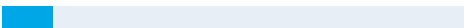
Vorrangige Themen

Bis zu drei Nennungen je Person, Prozent bezogen auf 247 Teilnehmende.

Bezahlbares Wohnen & Bauen		116 47 %
Verkehr & Parken		105 43 %
Innenstadt, Handel & Gastronomie		84 34 %
Grünflächen, Nidda & Klimaschutz		69 28 %
Sicherheit & Sauberkeit		66 27 %
Bus, Bahn & Radwege		50 20 %
Solide Finanzen & niedrige Abgaben		48 19 %
Kitas & Schulen		34 14 %
Digitale Verwaltung & Bürgerservice		33 13 %
Wirtschaft, Gewerbe & Arbeitsplätze		31 13 %
Sport, Vereine & Freizeit		27 11 %
Senioren & Soziales		19 8 %

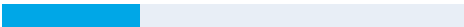
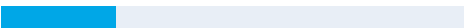
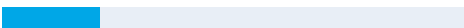
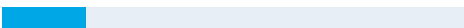
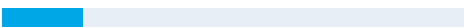
Mobilität

Eine Nennung je Person.

Flüssigerer Autoverkehr / weniger Staus an Hauptachsen		91 37 %
Zuverlässigere S-Bahn & bessere Bahnhofsumfelder		53 21 %
Sichere, durchgehende Radwege		35 14 %
Dichtere Bus-Taktung in die Stadtteile		23 9 %
Bessere Kommunikation und Koordination von Baustellen		18 7 %
Mehr und günstigere Parkplätze in der Innenstadt		17 7 %
Sichere Schulwege & barrierefreie Gehwege		10 4 %

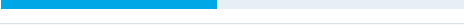
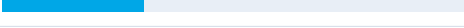
Innenstadt

Bis zu zwei Nennungen je Person.

Vielfältiger Einzelhandel		138 56 %
Mehr Aufenthaltsqualität: Grün, Schatten, Sitzplätze		81 33 %
Mehr Gastronomie & Außenplätze		71 29 %
Kostenloses Kurzzeitparken		41 17 %
Sauberkeit & Sicherheitsgefühl am Abend		34 14 %
Bessere Erreichbarkeit aus den Stadtteilen		29 12 %
Angebote für Kinder & Jugendliche		25 10 %
Mehr Veranstaltungen, Märkte & Kultur		24 10 %

Verwaltung

Bis zu drei Nennungen je Person.

Mehr Behördengänge komplett online erledigen		157 64 %
Mängelmelder-App für Schlaglöcher, Müll, defekte Laternen		91 37 %
Frühere und echte Bürgerbeteiligung bei Projekten		73 30 %
Längere / flexiblere Öffnungszeiten		69 28 %
Transparente Infos zu Projekten & Kosten		59 24 %
Feste Ansprechpartner statt Zuständigkeits-Pingpong		50 20 %
Kürzere Bearbeitungs- und Wartezeiten		48 19 %
Schnellere Bau- und Genehmigungsverfahren		30 12 %

2. Bewertung der acht Bereiche

Skala 1 = sehr gut bis 4 = schlecht, beste zuerst. Der Balken zeigt den Wert auf der Skala. „k. A.“ sind Personen ohne Urteil, sie sind nicht eingerechnet.

Sport, Kultur & Freizeit		1,97
Stadtverwaltung & Bürgerservice		2,24
Sauberkeit & Sicherheit		2,32
Kitas & Schulen		2,32
Bus, Bahn & Radwege		2,38
Innenstadt & Einkaufen		2,47
Verkehr & Parken		2,92
Wohnungsangebot & Mieten		3,09

Bereich	Bewertung	n	k. A.	Anteil 3 oder 4
Sport, Kultur & Freizeit	1,97	243	4	22 %
Stadtverwaltung & Bürgerservice	2,24	232	15	33 %
Sauberkeit & Sicherheit	2,32	245	2	37 %
Kitas & Schulen	2,32	179	68	42 %
Bus, Bahn & Radwege	2,38	242	5	40 %
Innenstadt & Einkaufen	2,47	243	4	47 %
Verkehr & Parken	2,92	244	3	66 %
Wohnungsangebot & Mieten	3,09	230	17	74 %

Sechs von acht Bereichen liegen bei Ø 2,5 oder besser. Nur zwei fallen deutlich heraus: **Wohnungsangebot & Mieten** und **Verkehr & Parken**. Bei Kitas & Schulen enthalten sich 68 Personen, das Thema betrifft erkennbar nur einen Teil der Teilnehmenden.

3. Wer abrät, und warum

48 Personen (19 %) würden Bad Vilbel nicht weiterempfehlen. Ihr Antwortprofil unterscheidet sich systematisch.

Bereich	Zuratende	Abratende	Differenz
Stadtverwaltung & Bürgerservice	2,15	2,57	+0,42
Wohnungsangebot & Mieten	3,01	3,43	+0,42
Innenstadt & Einkaufen	2,39	2,79	+0,39
Sauberkeit & Sicherheit	2,25	2,60	+0,34
Verkehr & Parken	2,85	3,19	+0,34
Bus, Bahn & Radwege	2,32	2,60	+0,28
Sport, Kultur & Freizeit	1,93	2,15	+0,22
Kitas & Schulen	2,34	2,26	-0,08

Prioritäten im Vergleich

Thema	Zuratende	Abratende	Differenz
Bezahlbares Wohnen & Bauen	42 %	67 %	+24,5 Pp.
Sicherheit & Sauberkeit	25 %	35 %	+10,8 Pp.
Verkehr & Parken	41 %	48 %	+6,7 Pp.
Grünflächen, Nidda & Klimaschutz	27 %	31 %	+4,1 Pp.
Senioren & Soziales	8 %	8 %	+0,8 Pp.

Bezahlbares Wohnen ist der stärkste Treiber der Unzufriedenheit: 67 % der Abratenden nennen es als Priorität, gegenüber 42 % der Zuratenden. Das ist der größte Gruppenunterschied der gesamten Umfrage. Kitas & Schulen ist der einzige Bereich, in dem die Abratenden nicht schlechter urteilen.

4. Stadtteile und Altersgruppen

Kernstadt / Innenstadt (n=134). Weiterempfehlung 77 %. Häufigste Prioritäten: Bezahlbares Wohnen & Bauen 51 %, Verkehr & Parken 48 %. Am kritischsten bewertet: Wohnungsangebot & Mieten mit Ø 3,10.

Dortelweil (n=39). Weiterempfehlung 77 %. Häufigste Prioritäten: Bezahlbares Wohnen & Bauen 41 %, Solide Finanzen & niedrige Abgaben 36 %. Am kritischsten bewertet: Wohnungsangebot & Mieten mit Ø 2,89.

Heilsberg (n=37). Weiterempfehlung 86 %. Häufigste Prioritäten: Verkehr & Parken 54 %, Bezahlbares Wohnen & Bauen 43 %. Am kritischsten bewertet: Wohnungsangebot & Mieten mit Ø 3,12.

Massenheim (n=24). Weiterempfehlung 92 %. Häufigste Prioritäten: Verkehr & Parken 46 %, Bezahlbares Wohnen & Bauen 38 %. Am kritischsten bewertet: Wohnungsangebot & Mieten mit Ø 3,33.

Altersgruppen

18-29 (n=14). Weiterempfehlung 100 %. Häufigste Prioritäten: Bezahlbares Wohnen & Bauen 57 %, Grünflächen, Nidda & Klimaschutz 50 %. Wegen der kleinen Fallzahl nur als Tendenz.

30-44 (n=56). Weiterempfehlung 71 %. Häufigste Prioritäten: Bezahlbares Wohnen & Bauen 50 %, Verkehr & Parken 36 %.

45-59 (n=116). Weiterempfehlung 86 %. Häufigste Prioritäten: Verkehr & Parken 51 %, Bezahlbares Wohnen & Bauen 41 %.

60-74 (n=57). Weiterempfehlung 74 %. Häufigste Prioritäten: Bezahlbares Wohnen & Bauen 54 %, Innenstadt, Handel & Gastronomie 46 %.

Auffällig bis zum Schluss: Die 30- bis 44-Jährigen empfehlen mit 71 % am seltensten weiter, deutlich unter dem Schnitt von 81 %. Das ist die Familienphase, ihre Freitexte drehen sich um Schatten auf Spielplätzen, Kitas, Schwimmkurse, Mieten und sichere Schulwege. Massenheim bewertet den Verkehr am schlechtesten und empfiehlt die Stadt trotzdem am stärksten weiter (92 %): Unzufriedenheit mit einem Einzelthema schlägt nicht auf die Gesamtbindung durch.

5. Freitexte

180 von 247 Personen (73 %) haben mindestens ein Freitextfeld ausgefüllt, insgesamt 307 auswertbare Texte: 179 zur Frage „was sofort ändern“, 132 zur Frage nach einer Idee, abzüglich vier leerer Einträge.

Verkehr, Stau, Umgehung, Kreisel		55 18 %
Hitze, Schatten, Begrünung, Entsiegelung		46 15 %
Ausführliche Rückmeldungen, mehrere Themen		29 9 %
Innenstadt, Handel, Gastronomie, Veranstaltungen		25 8 %
Therme, Hallenbad, Freibad		24 8 %
ÖPNV, Bahn, Bus, Bahnhöfe		20 7 %
Wohnen, Mieten, Neubau, Flächen		20 7 %
Verwaltung, Digitales, Transparenz		20 7 %
Tempo, Raser, Kontrollen, E-Scooter, Falschparken		18 6 %
Kinder, Jugend, Kitas, Schulen, Sport, Inklusion		15 5 %
Radwege und Radverkehr		11 4 %
Straßenzustand, Baustellen, Glasfaser		6 2 %
Parken und Parkplätze		4 1 %
Wirtschaft, Gewerbe, Steuern		4 1 %
Lob und Zufriedenheit		4 1 %
Sauberkeit, Sicherheit, Ordnung		3 1 %

Hitze ist das heimliche Tophema geblieben. 46 Texte verlangen Schatten, Bäume, Begrünung, Entsiegelung, Klimatisierung in Kitas und Trinkwasserspender, obwohl es dafür keine Ankreuzoption gab. Im Endspurt kamen der Schutz des Vilbeler Waldes und der Hitzeschutz an Bushaltestellen dazu.

Die Schiene ist der Aufsteiger des Endspurts. Bahn, Bus und Bahnhöfe haben sich von 9 auf 20 Nennungen mehr als verdoppelt: S6-Ausbau nach Friedberg, Straßenbahn nach Frankfurt, Regionaltangente Ost, dazu mehrfach der verwahrloste Zustand der Bahnhöfe und des Bahnhofsgebäudes.

Regeldurchsetzung schlägt Infrastruktur. Raser, fehlende Kontrollen, Falschparker, Handy am Steuer vor Schulen und rücksichtslose E-Scooter kommen zusammen auf mehr Nennungen als jedes einzelne Bauthema. Es geht meist nicht um neue Bauwerke, sondern darum, dass vorhandene Regeln durchgesetzt werden. Das ist vergleichsweise günstig zu beheben.

Die Therme bleibt umstritten, die Kritik überwiegt deutlich. 13 Personen äußern sich konkret, davon 11 ablehnend und 2 befürwortend. Die Ablehnung ist fast immer mit derselben Alternative verbunden: ein einfaches Hallenbad und die Sanierung des Freibads.

6. Fünf kommunalpolitische Handlungsvorschläge

Abgeleitet aus den Daten. Die ersten drei verbinden breite Zustimmung mit realistischer Umsetzbarkeit für eine Fraktion in der Opposition.

1. Hitzeaktionsplan für Innenstadt, Spielplätze und Haltestellen. Das meistgenannte Anliegen der Freitexte, bislang ohne politischen Absender: Sonnensegel auf Spielplätzen, Verschattung oder Klimatisierung in Kitas, Straßenbäume und Entsiegelung an Frankfurter Straße, Niddaplatz, Biwerplatz und Neuer Mitte, Trinkwasserspender, Schutz des Stadtwaldes. Trifft besonders die 30- bis 44-Jährigen, die am seltensten weiterempfehlen.

2. Digitale Verwaltung, Behördengänge online. Mit 64 %% der höchste Einzelwert der Umfrage, praktisch konfliktfrei und gut messbar. Ergänzend die Mängelmelder-App (37 %%%) und frühere, echte Bürgerbeteiligung bei Projekten (30 %%%).

3. Schiene stärken: S6-Ausbau, Straßenbahn, Bahnhöfe. Der Aufsteiger des Endsprints. 21 %% setzen die zuverlässigere S-Bahn an die erste Stelle der Mobilität, die Freitexte fordern konkret den Weiterbau der S6 nach Friedberg, die Straßenbahnverlängerung aus Frankfurt und gepflegte, saubere Bahnhöfe samt Bahnhofsgebäude.

4. Regeln durchsetzen, bevor neu gebaut wird. Tempokontrollen an den immer wieder genannten Stellen (Frankfurter Straße, Kasseler Straße, Konrad-Adenauer-Allee, Spielstraßen), Kontrolle von E-Scootern, Falschparkern und Handynutzung am Steuer vor Schulen und Kitas. Geringe Kosten, schnell sichtbar.

5. Bezahlbares Wohnen als Kernthema der Unzufriedenen. Meistgenanntes Thema (47 %%%) und stärkster Unterschied zwischen Zuratenden und Abratenden (67 gegenüber 42 %%%). Konkrete Ansatzpunkte aus den Freitexten: Indexmietverträge der Stadtwerke, weggefallene Sozialbindungen, Mehrfamilienhäuser statt weiterer Eigentumswohnungen.

Einordnung: Eine offene Onlineumfrage ist nicht repräsentativ. Die Kernstadt stellt 54 % der Antworten, die Altersgruppe 45 bis 59 Jahre 47 %. Alle Aussagen sind ein Meinungsbild von 247 Personen, keine Hochrechnung auf die Stadt, bitte immer mit Teilnehmerzahl zitieren. Eine maschinell markierte Antwort ist gemäß der Entscheidung vom 5. August als echt eingestuft und zählt mit (im Dashboard bitte noch auf „Zulassen“ klicken). Einzelne Freitexte enthalten namentliche Vorwürfe gegen konkrete Personen, diese dürfen weder zitiert noch veröffentlicht werden.